



Berliner Senat erhält Hilferuf von Long-COVID und ME/CFS-Patient:innen

Berlin, 27.02.25: Der Berliner Senat und die Kassenärztliche Vereinigung Berlin verkennen den Versorgungsnotstand für Long-COVID, Post-Vac und ME/CFS-Patient:innen (Myalgische Enzephalomyelitis / Chronisches Fatigue Syndrom) – eine eklatante Fehleinschätzung! Dringend benötigte Hilfen für die teilweise schwer Erkrankten bleiben aus. Ein offener Brief von Betroffenen mit über 1.200 Unterschriften schlägt Alarm: Die Berliner Gesundheitsversorgung versagt! Der Brandbrief wurde am 26./27.02.2025 an die Berliner Regierung übersandt. Er fordert eine Gesundheitsstrategie sowie den aktiven Einsatz des Senats für die Einrichtung spezialisierter Ambulanzen.

Der Hilferuf: Was jetzt geschehen muss

Der offene Brief fordert von der Berliner Regierung ein sofortiges Umdenken und Handeln:

- **Ehrliche Zahlen:** Erhebung der *tatsächlichen* Betroffenenzahl, um die Bedarfe für die Einrichtung spezialisierter Ambulanzen zu ermitteln
- **Geld für Ambulanzen:** Finanzierung spezialisierter Einrichtungen
- **Aufklärung:** Aufklärungskampagne und Schulungen für Ärzt:innen und Behörden
- **Infektionsschutz:** Maskenpflicht und saubere Luft in medizinischen Einrichtungen

Der Zusammenschluss aus Betroffenen und Aktivist:innen appelliert eindringlich mit über 1.200 Unterschriften an die Verantwortlichen: „Handeln Sie jetzt!“

Medikamente, Behandlungspläne, Hausbesuche, Telemedizin? Fehlanzeige!

Während die Zahl der Betroffenen steigt, sind viele Haus- und Fachärzt:innen überlastet. Die Betroffenen erhalten nur selten Medikamente und wenn, müssen sie dafür privat aufkommen. Schwer Erkrankte, oft jahrelang bettlägerig, bleiben meist völlig ohne Unterstützung. Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Berlin wiegelt ab, die Zahl Betroffener sei „vergleichsweise klein“ und die Ärzt:innen seien auf das Thema „gut vorbereitet“. Die Charité hingegen geht von bis zu 200.000 Erkrankten allein in Berlin aus.

Aktivierung statt Pacing – Gefahr für Betroffene

Das Behandlungskonzept des Long-COVID-Netzwerks der KV Berlin setzt auf Aktivierung statt Energiemanagement (Pacing) – ein Ansatz, der den Patient:innen erheblich schaden kann. Im Charité Fatigue Zentrum erhalten nur ein Teil der Erkrankten einen Diagnosetermin, aber keine Weiterbehandlung. Die bestehenden Strukturen schließen die Versorgungslücke in keiner Weise!

Die Folgen sind verheerend

Die fehlende Versorgung hat fatale Konsequenzen: Stigmatisierung und Fehldiagnosen sind an der Tagesordnung. Zustandsverschlechterung, Schwerstpflegebedürftigkeit, Suizidgedanken – für viele Betroffene bittere Realität. Die Folgen für das Gesundheitssystem sind gravierend: Arbeitsunfähigkeit und Pflegekosten verursachen Millionenschäden.

Kontakt

offenerbriefspezialambulanzen@gmail.com

L. Diekmann, L. Hesse, M. Grimm, Y. Dohnal
Telefonischer Kontakt über E-Mail vereinbar

Erfahrungsberichte von Berliner Betroffenen und weitere Infos auf Instagram:

www.instagram.com/dunkelziffer_unversorgt/

+++ *Demonstration am 15. März 2025 (14 Uhr, Amphitheater Mauerpark) anlässlich des Long-COVID Awareness-Days – Details werden bekanntgegeben auf <https://www.berlinbuyersclub.com/5-years-long-covid> +++*